

Seminarreihe an vier Samstagen in Olten

Erzählen bewegt

Erzählkunst als lebendiges Kulturgut

16. Januar 30. Januar 6. März 10. April

2027



Mit Fachleuten und Erzählerinnen aus
der Schweiz und aus Deutschland



**Schweizerische
Märchengesellschaft**
SMG

«Zu allen Zeiten lebt das Märchen –
nicht das geschriebene,
nicht das gelesene –
aber das lebendige,
das erzählte Märchen.»

Leza Uffer, 1912 – 1982, Sammler, Erforscher und
Herausgeber rätoromanischer Märchen

«Märchen sind Licht,
das uns über die Ohren aufgeht.»

Indigene Völker Sibiriens



**Schweizerische
Märchengesellschaft**
SMG



European Fairy Tale Route

Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



Erzählen bewegt

Erzählkunst als lebendiges, universelles Kulturgut

Wir sind erzählende Wesen. Wir teilen Erlebtes, Gehörtes und Ausgedachtes mit unseren Mitmenschen. Wir erzählen, um zu verstehen und verstanden zu werden. Im Geschichtenerzählen erschaffen wir auch Wirklichkeiten – dank unserer Vorstellungskraft.

Doch Erzählen braucht ein Gegenüber. Zuhören ist ein Akt der Anteilnahme, des Mitgestaltens. In der Wechselwirkung entsteht eine Energie, die sowohl die Hörergemeinschaft als auch die erzählende Person nährt und alle miteinander verbindet. Erzählen ist eine Art direkter Übermittlung, von Mund zu Ohr. Es löst Resonanz aus, schafft innere Bilder und weckt Erinnerungen, stiftet Sinn, ordnet Chaos, bietet auch Halt, Trost und Orientierung. Vielleicht können mündlich erzählte Geschichten sogar helfen, kollektive Krisen zu begreifen, vielleicht sogar zu heilen. Denn durch Erzählen entwerfen wir uns selbst und die Welt immer neu.

Wir Erzählende sind Wortkünstler:innen und haben verschiedene Rollen zugleich inne. Doch sind wir uns der Rollen bewusst, die wir einnehmen? Wie gehen wir mit der Fülle der Geschichten um? Wie gestalten wir den Erzählstoff? Wie steht es aktuell – hier und heute - mit den Inhalten der tradierten Geschichten? Was wünschen wir uns vom Erzählen heute und in der Zukunft?

Organisiert durch die

«Kommission Veranstaltungen» der SMG

Alice Spinner, Erika Hoffmann, Irène Novak-Lüscher, Nadja von Planta

1 Die Kunst des Erzählens – Vom Märchen zur Neurowissenschaft

Eine interdisziplinäre Reise

Samstag, 16. Januar 2027

Die Brüder Grimm legten im 19. Jahrhundert mit ihrer Märchensammlung den Grundstein für die Erforschung von Märchen. Ein Jahrhundert später sahen Psychoanalytiker in Märchen kollektive Träume, die tief in der menschlichen Psyche verankerte archetypische Motive offenbaren.

Heute betont Historiker Yuval Noah Harari die Bedeutung gemeinsamer Narrative als evolutionäre Erfolgsfaktoren des Homo Sapiens. Kommunikationsneurobiologen untersuchen, wie sich die Gehirne durch Geschichten auf eine „gemeinsame Wellenlänge“ synchronisieren und zeigen so, wie Erzählungen Empathie und Verständnis fördern. Damit erfüllen Narrative in besonderer Weise die Funktion, soziale Bindungen zu stärken und die Kooperation zu fördern.

Das Seminar zeigt auf, wie Erzählungen unser Selbst- und Gesellschaftsverständnis prägen und unsere evolutionäre Fähigkeit zur Kommunikation und Verbundenheit unterstreichen.

Die Erzählenden erhalten handfeste wissenschaftliche Argumente, die den Wert wirkmächtiger Narrative in Wirtschaft und Gesellschaft belegen. Sie erarbeiten gemeinsam, wie sie diese Erkenntnisse nutzen können, um Skeptiker vom Nutzen des professionellen Erzählens in Führung, Kommunikation und Politik zu überzeugen. Dieses Wissen stärkt ihre Position als Experten:innen und zeigt: Erzählkunst ist kein 'softes Werkzeug', sondern eine durch Forschung belegbare Methode für nachhaltigen Erfolg.

Referent: Dr. rer. medic. Franz Hütter. Neurowissenschaftler.

www.brain.hr.de. Gevelsberg

Erzählerin: Erika Hoffmann. Zürich

2 Erzählen, unsere Profession

Ein Tag des Reflektierens und Vergewisserns

Samstag, 30. Januar 2027

«Es ist nicht meine Aufgabe zu antworten, sondern zu erzählen» - Wie ist unser Selbstverständnis als Erzählende? Zu welchen Anteilen sind wir Künstler, Predigerin, Pädagoge, Psychologin, Selbstdarsteller, Demagogin, Clown? – Wie ist unser Umgang mit unseren tradierten Sagen- und Märchen-Stoffen? Dürfen wir frei über sie verfügen, gendern, verändern? Fesseln sie uns oder verleihen sie uns Flügel? – Welche Qualitätsstandards haben wir? Können wir sie klar benennen? Reicht es, wenn unser Publikum uns toll findet? Welche Rolle spielen unsere Zuhörerinnen überhaupt? Wie kann das Erzählen tradierter Stoffe das biografische Erzählen stimulieren, sprich, wie werden unsere Zuhörer zu Erzählenden?

Diese Fragen helfen uns, unseren Stolz auf das Besondere des Erzählens tradierter Stoffe zu unterfüttern und unsere Selbstgewissheit tiefer zu verwurzeln. Wir wollen gemeinsam fundierte Antworten finden, stärker werden und dadurch Mut bekommen, uns zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Wir werden vor allem in Kleingruppen arbeiten, Erfahrungen austauschen, unser Erzählen reflektieren und uns mit Feedback-Methoden beschäftigen. Bringt gerne ein kurzes Stück aus eurem Repertoire mit, vielleicht können wir es im Laufe des Tages als Beispiel gebrauchen.

Referentin & Erzählerin: Dr. theol. Angelika Benedicta Hirsch. Religionswissenschaftlerin. www.grenzgaenge.de. Berlin. Präsidentin Europäische Märchengesellschaft EMG

3 Wir erzählen anders, ihr auch!

Erzähltraditionen kreuz und quer durch die Welt

Samstag, 6. März 2027

Überall auf der Welt werden Geschichten, Märchen, Mythen und Sagen erzählt. Aber erzählt man überall gleich? Erzählen Frauen anders als Männer, Junge anders als Alte, Kinder sowieso? Gibt es Unterschiede zwischen den Völkern, Regionen und Kulturen? Was ist das Verbindende? Wann werden diese Geschichten erzählt? Immer, oder nur zu bestimmten Zeiten und Gelegenheiten? Wer darf zuhören? Alle oder nur bestimmte Gruppen, auch Fremde? Gibt es Tabus?

Spannende Fragen. Im Seminar werden wir diesen Fragen nachgehen. Sie werden auf eine kleine Reise mitgenommen. Sie hören und erfahren, wie in anderen Kulturen erzählt wird, wer die Erzählenden und wer die Zuhörenden sind. Der Fokus liegt auf aussereuropäischen Völkern und Kulturen. Die hiesige Schweizer Erzähltradition bringen Sie selbst mit ein.

Referentin: lic. phil. I. Alice Spinnler. Ethnologin. Wissen
Erzählerin: Marlis Gabriel www.marlisgabriel.ch. Luzern

4 Rosmarina e Cola Pesce

Erzählen und Märchenforschung in Sizilien

Samstag, 10. April 2027

Das Seminar führt uns nach Sizilien, das ein eigentlicher Hotspot des Erzählens und der Märchenforschung ist.

Am Vormittag befassen wir uns mit folgenden Themen: Wer erzählt, wie und wo? Im Mittelpunkt stehen der palermitanische Arzt, Volkskundler, Historiker und Philologe Giuseppe Pitrè, der ein enormes Werk hinterlassen hat und die Schweizerin Laura Gonzenbach, die in Messina und in der Sommerfrische am Ätna Märchen von sizilianischen Bäuerinnen und Bürgerfrauen sammelte und sie ins Deutsche übertrug.

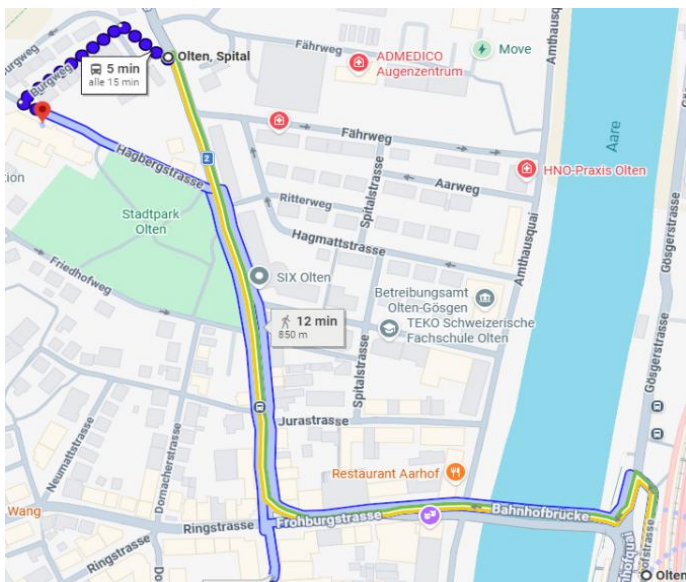
Am Nachmittag untersuchen wir gemeinsam folgende Aspekte der Erzählforschung: Auf welche Weise entstanden diese repräsentativen Märchensammlungen, wer waren die herausragenden Erzählerinnen und Erzähler, wie gingen Pitrè und Gonzenbach mit dem mündlichen Erzählgut um? Blieben sie nahe am mündlichen Diskurs oder veränderten sie die Texte? Wie wurden die Märchen in Italien und im Ausland rezipiert, welche Erzählforschende haben sich damit befasst, wie äussert sich darin der damalige Zeitgeist?

Referentin: Dr. phil. I. Pia Todorovic-Redaelli. Romanistin & Slavistin.

www.piatodorovicredaelli.ch. Sorengo

Erzählerin: Nadja von Planta. Chur

Tagungsort: Pflegeheim Stadtpark, Hagbergstrasse 33, 4600 Olten. Anreise mit ÖV: Ab Olten Bahnhof mit Bus 502 Richtung Trimbach oder Bus 507 Richtung Stüsslingen. Bis Haltestelle Spital. (5 Min). Dann über den Burgweg zur Hagbergstrasse, direkt um die Ecke.



Zu Fuss: 13 Minuten vom Bahnhof. Über Aarebrücke, dann rechts der Aare entlang, links in die Hagmattstrasse, links in den Ritterweg bis zur Baslerstrasse, diese überqueren und entlang des Stadtparks die Hagbergstrasse hoch.

Zeiten / Mittagspause	Samstag 10.00 – 17.00 Uhr / 12.00 – 13.30 Uhr
Mittagessen	Individuell. Es gibt die Möglichkeit, im Stadtpark zu essen
Teilnahmegebühr	
4-teiliger Seminarzyklus	486 CHF SMG-Mitglied/ 630 CHF Nichtmitglied
3-teiliger Seminarzyklus	423 CHF SMG-Mitglied/ 522 CHF Nichtmitglied
2-teiliger Seminarzyklus	324 CHF SMG-Mitglied/ 414 CHF Nichtmitglied
Einzelseminar	180 CHF SMG-Mitglied/ 234 CHF Nichtmitglied
Teilnehmendenzahl	15 bis 30 Personen
Anmeldeschluss	10. Dezember 2026
Anmeldung per Mail:	geschaefsstelle@maerchengesellschaft.ch
Anmeldung per Post::	Susanne Michel, Birchstrasse 590, 8052 Zürich

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung bis Anmeldeschluss erhalten Sie die Kursgebühren zurückerstattet, abzüglich CHF 50.00 Bearbeitungsgebühr. Bei einem späteren Rücktritt ist der ganze Betrag fällig, es sei denn, Sie finden eine Vertretung. Die Bestätigung mit Einzahlungsschein zur Durchführung der Veranstaltung erhalten Sie nach Ablauf der Anmeldefrist bzw. wenn genügend Anmeldungen eingetroffen sind.